I.N. 89.825

Wien, den 26.ten April 849.

216

Gnädiges Fräulein!

Nur die Ungewißheit meiner zukünftigen Stellung ist die Ursache daß ich es so lange vernachlässigte, an Fräulein zu schreiben, ich wollte jedenfalls noch so lange warten, bis ich etwas bestimmtes über mein Schicksal benachrichtigen könnte, jedoch so verging die Zeit bis auf den heutigen Tag, und so bin ich bis jetzt nur im Stande Fräulein zu berichten, daß sich mein Schicksal wol bis in 14 Tagen entschieden haben wird, die Schritte die ich bis jetzt machen konnte sind durch die jetzigen Zeitverhältnisse so vereitelt daß ich, wenn mich das Loos treffen sollte, unbedingt Soldat sein muß, denn selbst wenn ich die pecuniären Mitteln in Händen hätte, es doch nicht gewiß sein dürfte. Ich wollte diese Zeit noch abwarten, und dann mir die Freyheit nehmen, an Fräulein zu schreiben, jedoch da Fräulein in Wien waren, und mir Hr. Ohmann sagte, daß Sie bis Dienstag (zwischen ½10 u. 10 Uhr) zu treffen wären, so glaubte ich, mit Fräulein vielleicht etwas darüber mündlich sprechen zu können. Ich traf um diese Zeit dort ein, und zu meinem

Bedauern hörst es, daß selbe erst Abends nach
Hause kommen werden, und Fräulein den
kommenden Tag schon abreisen, und so mußte ich
Euch das Vergnügen Ihres Wiedersehens ~~Tag~~ verzicht
leisten. — Durch die Anwesenheit des Hr. Baron
Heinrich, war es mir nicht möglich Fräulein früher
sehen zu können, indem ich während dieser Zeit für
selben 2 Portraite malen mußte nämlich: ein
weibliches Portrait Copie, dann, der des Herrn
Baron, nachdem wollte Hr. Baron gleich mitnehmen,
und da er denselben Tag n. Wien verreiste, wie
Fräulein, so mußte ich das Bild sehr beschleunigen.
daß der Hr. Baron ist noch bei mir, schicke es jedoch
diese Tage fort (ich habe die Adresse nach Oedenburg)
/: bitte sehr das Geheimniß zu bewahren :/

Ich machte von dem Portraite des H. Baron,
eine Copie lithographiren, in der Absicht, daß
die Herrschaft wol einiges Interesse dafür
haben dürften, werde einstweilen nur 12 Stück
Abdrücke dazu bringen, und glaube mir
schmeicheln zu dürfen, daß Fräulein diese
Kleinigkeit, vielleicht als ~~so~~ ein Werk einer
kleinen Aufmerksamkeit annehmen werden.

Und da wol das Vergnügen haben werde,

daß Fräulein mich mit einigen Zeilen erfreuen werden, so würde ich zugleich bitten, ob die Herrschaft mehr Abdrücke davon wünschen, und auf welche selbe expedirt werden sollen.

In

aller Hochachtung erharre ich die Ehre
zu verbleiben Ihr unterthänigster

Dauthage.

Meinen Handkuß bitte ich an die Fr: Gräfin Frau Baronin, Fr. Laura, Emma. Mariane u Rosalie. = dem Hr Pfarrer bitte ich meinen herzlichen Gruß, ich werde ihm schreiben, wenn mein Stübchen entschieden sein wird.

Wiener Stadtbibliothek

Den Haag